

## Interpellation: Fortschritte bei der Gleichstellung der Geschlechter in Behörden und Verwaltung

1999 lehnte der damalige Regierungsrat die Volksinitiative für gleiche Wahlchancen (Wahlchancen-Initiative) ab. In seiner Botschaft an den Landrat begründete er seine Ablehnung u.a. wie folgt:

*„Der stete und regelmässige Vormarsch der Frauen in den Behörden und Kommissionen lässt vermuten, dass der Anteil der gewählten Frauen sich immer mehr einem ausgewogenen Verhältnis annähert, auch ohne die Hilfe von schematischen, in der Kantonsverfassung verankerten Quoten. ... Der Regierungsrat ist im Übrigen bereit, in seinem eigenen Zuständigkeitsbereich weitere Massnahmen zu prüfen, mit denen der Anteil der Frauen in den Kommissionen erhöht werden kann. So beabsichtigt der Regierungsrat, in Zukunft vakante Sitze bei Kommissionen, bei denen aufgrund der Gesetzgebung bestimmte Organisationen ein Vorschlagsrecht haben, diese jeweils zu einem Doppelvorschlag (je eine Frau und ein Mann) anzuhalten. Der Regierungsrat geht davon aus, dass auch der Landrat in seinem eigenen Zuständigkeitsbereich entsprechende Massnahmen zur Förderung der Frauen in den vom Landrat gewählten Behörden und Kommissionen ins Auge fassen wird.“*

Der Landrat und das Volk sind dieser Argumentation gefolgt. Inzwischen sind drei Legislaturperioden vorbeigegangen und somit der Zeitpunkt gekommen, um Bilanz zu ziehen. Gestützt auf Artikel 127 ff der Geschäftsordnung ersuche ich den Regierungsrat deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hat sich der Frauenanteil in den verschiedenen kantonalen Behörden und Kommissionen seit damals verändert?
2. Wie hat sich der Frauenanteil in Kaderpositionen der Kantonsverwaltung (Abteilungsleitung, Amtsleitung, DirektionssekretärInnen) verändert?
3. Gibt es auch Gremien in denen die Männer untervertreten sind?
4. Wurde die im Zitat erwähnte Massnahme „Doppelvorschlag für Kommissionssitze“ umgesetzt? Welche anderen Massnahmen hat der Regierungsrat ergriffen?
5. Welche Massnahmen wurden vom Landrat ergriffen, um den Frauenanteil in den von ihm gewählten Behörden und Kommissionen zu erhöhen?
6. Wo liegen die Gründe für die weiterhin bestehende Untervertretung der Frauen in den kantonalen Behörden, Kommissionen und in der Verwaltung?
7. Hält der Regierungsrat weitere Massnahmen zur Frauenförderung für notwendig? Wenn ja, welche Massnahmen schlägt er vor? Welche Massnahmen will er treffen, um die Untervertretung der Männer in einzelnen Gremien beseitigen?
8. Welche dieser Massnahmen will der Regierungsrat in dieser Legislaturperiode umsetzen?

Altdorf, 20.3.2013

Erstunterzeichner:

Alf Arnold, Altdorf (SP/Grüne-Fraktion)

Zweitunterzeichnerin:

Nicole Cathry, Altdorf (FDP-Fraktion)